

DIE AKTUELLE DEUTSCHE FUSSBALLMANNSCHAFT

8. Januar
2024



HEUTE BESTEHT DIE DEUTSCHE FUSSBALLNATIONALMANNSCHAFT AUS INSGESAMT 48 SPIELERN. SEIT VIELEN JAHREN IST DIESE MANNSCHAFT VON DER VIELFALT DER KULTUREN UND DER HERKUNFT DER SPIELER GEPRÄGT.



Die deutsche Fußballnationalmannschaft wird heute als Symbol für kulturelle Vielfalt angesehen

Die deutsche Mannschaft besteht aus 48 Spielern, von denen 17 einen Migrationshintergrund haben, wobei die Spieler mit Familien mit Migrationshintergrund nicht mitgerechnet sind.

Seit 1950 gibt es 73 deutsche Nationalspieler, die direkt oder indirekt über die Eltern einen Migrationshintergrund haben. Die 73 deutschen Nationalspieler stammen aus über 20 Nationen. Nur 14 von ihnen sind Migranten, das heißt Personen, die im Ausland mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit geboren wurden und nach Deutschland ausgewandert sind, oft zusammen mit ihren Eltern. Die restlichen 59 Spieler sind hingegen Migrationserben,

d. h. ein Teil ihrer Familie (Eltern oder Großeltern) ist ausländischer Herkunft. Darüber hinaus stammen 22 Fußballspieler, also etwa 30 %, von binationalen oder trinationalen Paaren ab. Die überwiegende Mehrheit (20) von ihnen hatte bei der Geburt einen Elternteil mit deutscher Staatsangehörigkeit. 28 Spieler (ca. 39 %) besitzen eine doppelte Staatsbürgerschaft und haben sich daher entschieden, das Trikot der deutschen Nationalmannschaft zu tragen, um ihre sportliche Karriere zu fördern.



Malick Thiaw, deutsch und finnisch

Die kulturelle Vielfalt der deutschen Fußballmannschaft wurde bei der Weltmeisterschaft in Katar 2022 symbolisiert: die Spieler kamen in einem Flugzeug an, das in den Farben der Vielfalt gehalten war. Der Satz „diversity wins“ war auf dem Flugzeug gemalt.

Die deutsche Kanzlerin Angela Merkel stellte das Team als „ein Vorbild für das ganze Land“ vor. „Für die Herkunftssdeutschen wie auch für diejenigen, die sich integrieren wollen“.



Antonio Rüdiger, deutsch und sierra leonisch

Diese Vielfalt wird manchmal kritisiert, wie z. B. bei der Fußball-EM in Frankreich 2016. Die rechtspopulistische deutsche Partei AfD fragte nämlich nach der Identität des Teams und der Loyalität der Spieler mit Migrationshintergrund. Die Partei hatte nämlich Angst, dass die Spieler keine Patrioten Deutschlands sein würden und somit das Niveau der deutschen Fußballmannschaft sinken würde, was natürlich nicht der Fall war, da die Mannschaft bei der Weltmeisterschaft 2014 und beim Konföderationen-Pokal 2017 siegreich war.

Romane FARA und Sidonie JOANNE,
am 8. Januar 2024